

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 25

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nagelprobe. In seiner "The golden Legend" lässt Longfellow seinen "Friar John" zu "Friar Cuthbert" sagen:

"Come, old fellow, drink down to your peg
But do not drink any further, J beg"
(Wohlan, Kumpan, trink deinen Nagel und sei munter,
Aber trinke mit Maass und beileib nicht darunter)
und giebt im Anhang folgende Erklärung dazu:
Ein Erlass des Erzbischofs Anselm im Anfang
des 12. Jahrhunderts ordnete an, dass Priester
nicht an Trinkgelagen teilnehmen, noch nach
Nägel trinken dürfen. — Zur Zeit der trink-
lustigen Dänen verordnete König Edgar, dass
Stifte oder Nägel angebracht werden sollten im
Innern der Trinkbecher oder Hörner in fest-
gesetzten Abständen und wer immer in einem
Zug über diese Kennzeichen hinaustrank, war
einer schweren Strafe verfallen. — Auch Sharpe
in seiner "Geschichte der engl. Könige" erzählt:
Unsere Vorfahren waren berüht durch ihre
Zechgelage; ihr Getränke war Ale und ein be-
liebter Zeitvertreib war ihnen die Handhabung
der Nagel-Trinkkanne (Pegtankard). Ich hatte
eine solche vor Kurzem in Händen. Sie hatte
in ihrem Innern eine Reihe von 8 Nägeln, vom
Rande bis zum Boden. Sie fasste 2 Quarts
(engl. Maass) und war ein Meisterstück der
Silberschmiedkunst. Es traf somit 1/2 Pint (ca. 3
Deciliter) auf den Raum von einem bis zum
andern Nagel. Es war nun Vorschrift, dass
jeder Trinkende dieses Quantum trank und die
Nägel waren die Kontrolle, dass jeder Teil-
nehmer zu Seinem kam. Eine fast sichere Me-
thode die ganze Trinkgesellschaft zu berauschen,
besonders wenn in Betracht gezogen wird, dass
man peinlichen Bedacht hatte, dass, wer über
den Nagel hinaus trank, verpflichtet war, noch-
mal zu trinken und zwar bis zum nächsten
Nagel hinab.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 21. Juni 4205.
Die **Gothardbahn** beförderte im Monat Mai 201,000 Personen (1897 160,903).
Rorschach-Heiden-Bahn. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 5000 gegen 4304 im Vorjahre.
Basel. Das Hotel Viktoria besitzt nun in allen Zimmern und übrigen Räumlichkeiten elektrisches Licht, sowie Niederdruckheizung.
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 1000 gegen 315 im Vorjahre.
Berner Oberland-Bahnen. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 11,000 gegenüber 10,686 im Vorjahre.
Davos-Platz. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Kurhaus Davos für das Betriebsjahr 1897/98 9 Proz. Dividende.
Pontresina. Das Hotel Roség ist um einen Stock höher geworden. Das Weisse Kreuz projektiert einen Neubau von etwa 100 Betten.
Route du Grand St-Bernard. La route de Martigny à l'hospice est complètement ouverte aux voitures des aujourd'hui.
Wengernalpbahn. Die Wengernalpbahn hat bis Ende Mai d. J. 1065 Personen (1897: 937) befördert.
Basel. Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verfloßenen Monats Mai in den Gasthöfen Basels 13,083 Fremde abgestiegen (Mai 1897: 14,029).
Rhätische Bahn (Stroock Landquart-Davos). Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses mit einem Aktienkapital von Fr. 2,750,000 ausgestatteten Unternehmens pro 1897 4% Dividende gegen 4,5% im Vorjahre.

Zürcher Dampfboot-Gesellschaft. Das Jahr 1897 ergibt einen Ueberschuss der Betriebseinnahmen von 30,300 Fr. gegenüber 24,500 Fr. im Vorjahre.

Wien. In der Generalversammlung der A.-G. Hotel Metropole wurde beschlossen, von dem mit 81,823 fl. ausgewiesenen 1897er Reingewinn 80,000 fl. zur Auszahlung einer vierprozentigen Dividende zu verwenden.

Ragaz. Unter der Firma Kur- und Verkehrsverein Ragaz wurde mit Sitz daselbst, ein Verein gegründet, welcher bezweckt, den den Kurort Ragaz besuchenden Fremden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Präsident ist Herr Gustav Jäkle.

Montreux. La Société des Divertissements a loué, pour plusieurs années, le Pré du Brail, près du Stand de Villeneuve, un champ d'environ sept mille perchés qu'elle utilisera plus tard soit pour un golf, ce jeu à la mode en Angleterre et en Amérique, soit pour une place à patiner.

Abbazia. Der Betrieb der Hotelanlagen von der Südbahn in Abbazia geht, nach einem nunmehr unterzeichneten Pachtvertrage, an die Quarnero-Gesellschaft über. Die letztere zahlt 25 Jahre hindurch einen jährlichen Pachtschilling von 160,000 Gulden. Gleichzeitig stipuliert der Vertrag das Eventuell-Kaufrecht der Quarnero-Gesellschaft.

Martigny. Les touristes qui se rendent chaque saison toujours plus nombreux de Martigny à Chamonix par la Tête-Noire apprendront avec plaisir que M. Rouiller, propriétaire de l'Hôtel Clero, vient d'inaugurer un service régulier Martigny-Chamonix avec supplément à raison de fr. 15 par personne. Le départ s'effectue de l'hôtel à 8 heures du matin.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 4. bis 10. Juni 1898: Deutsche 318, Engländer 183, Schweizer 231, Holländer 72, Franzosen 46, Belgier 17, Russen 25, Oesterreicher 31, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 16, Dänen, Schweden, Norweger 11. Angehörige anderer Nationalitäten 3. Total 978. Darunter waren 160 Passanten.

Eine neue Alpenbahn zwischen der Schweiz und Italien. Unter diesem Titel berichtet der „Sole“, dass eine englische Gesellschaft beabsichtige,

durch den Col Ferret eine Bahn zu bauen, die Martigny mit Pré-St-Didier verbinden würde. Die technischen Studien wären danach bereits im Gange und es wäre ein Tunnel von 9 Km. Länge vorgesehen.

Waadt. Dem Bericht der waadtländischen Gesellschaft für Handel und Industrie pro 1897 entnehmen wir folgende Zeilen: „Die Hotels und Pensionen sind mehr scheinbar als wirklich im Gedeihen. Im Jahre 1890 gab es deren 159 und jetzt sind es ihrer 220. Aber mit dieser Zahl hat die Steigerung des Fremdenverkehrs nicht Schritte gehalten; dazu kommt noch die Vermehrung der kleinen sog. Familienpensionen, und so stellt es sich heraus, dass besonders in der zweiten Hälfte des Jahres die Hotels und Pensionen ungenügend besetzt waren und Betriebsdefizite aufzuweisen hatten.“



Aarau. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Aarau hat im Verlag der Graphischen Kunstanstalt Müller & Trüb in Aarau einen reizend ausgestatteten „Führer durch Aarau und seine Umgebung“ herausgegeben. Zu einem freundlichen Text, der sowohl der eigentlichen Stadtbeschreibung wie den Kulturschönheiten des Aarestrandes gerecht wird, treten 65 Illustrationen, ein Stadtplan, eine Exkursions- und eine Reisekarte, sowie ein Alpenpanorama.

Basel. Der Verkehrsverein hat soeben eine hübsch ausgestattete, illustrierte Brochüre herausgegeben, welche den Titel führt: „Durchs goldene Thor in die Schweiz und nach dem Süden.“ Die Brochüre kommt in grosser Anzahl in Deutschland zur Verteilung. Das erste Kapitel führt den Titel: „Das goldene Thor“ und ist Basel gewidmet, das zweite heisst: „Durch Hessen und Baden nach der Schweiz“, das dritte ist überschrieben: „Durch Rheinpfalz und Reichslande“, das vierte zeigt „Basel als den Schlüssel für die Schweiz.“

➔ Hiezu eine Beilage. ➔

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiss und farbig von 85 Cts. bis Fr. 29.50 pro Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Alkoholfreie Weine

„Swiss Non-Alcoholic Wines“

(garantiert reiner und unvergorener Traubensaft)

Ersten Schweiz. A.-G. zur Herstellung alkoholfreier Weine, Bern

➔ Filiale in Meilen am Zürichsee ➔

➔ sollten heutzutage in keinem Hotel mehr fehlen. ➔

4 Sorten **Weiss**-Weine: 1) Meilener, 2) Neuveville, 3) Waadtländer, 4) Walliser Fendant.
2 Sorten **Rot**-Weine: 1) Rotenberger, 2) Barbera. (in 1/2 und 1/1 Flaschen).

Ferner: Alkoholfreie Schaumweine (Champagner) weiss und rot.

Assortierte Probekisten von 24/1 oder 50/2 Flaschen an. — Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Man wende sich an die Gesellschaft alkoholfreier Weine in BERN, oder an deren Filiale in Meilen am Zürichsee.

➔ In England und Amerika sind unsere alkoholfreien Weine allgemein bekannt unter dem Namen „Swiss Non-Alcoholic Wine“ und „Swiss Non-Alcoholic Champagne“ oder als „Unfermented Swiss Wine“ und Champagne „Sans Alcohol“. — Trade Marks: „Romeo“ (Red Wine) und „Juliet“ (White Wine).

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

➔ sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.** ➔

Monopol für die Schweiz von A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.